

Herrn Landrat
Des Landkreises Lüneburg
Herrn Manfred Nahrstedt
Auf dem Michaeliskloster 4
21335 Lüneburg

9. Oktober 2019

**Antrag gemäß § 7 der Geschäftsordnung mit der Bitte um Überweisung an den Ausschuss für
Umweltschutz, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft, Agenda 21 u. Verbraucherschutz zur Beratung.**

Sehr geehrter Herr Landrat,

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN fordert den Landkreis unverzüglich auf, ein Konzept von Maßnahmen der Grundwassersubstitution und für Maßnahmen der Grundwasserneubildung für den Landkreis auf der Grundlage des Landschaftsrahmenplans vorzulegen. Hierbei soll insbesondere auf die Defizite in der Rückhaltefunktion von landwirtschaftlichen Flächen, Wäldern und Gewässerauen in den Blick genommen werden.

Wir bitten darüber hinaus bei der Konzepterstellung sich der Expertise des NLWKN zu bedienen und regelmäßig im Ausschuss über den Fortschritt des Maßnahmenkonzeptes zu berichten.

Zentraler Bestandteil dieses Konzeptes soll darüber hinaus insbesondere die Renaturierung und Wiedervernässung der Moore sein. Moore als Wasserspeicher, die zu einer Verstetigung des Wasserhaushaltes beitragen und damit dem Hochwasserschutz dienen, sind zugleich wichtige Treibhausgassenken. In ihrem derzeitigen, entwässerten Zustand jedoch tragen sie maßgeblich zu einer Verschlechterung der CO₂-Bilanz bei.

Degradierete kohlenstoffreiche Böden (insbesondere landwirtschaftlich genutzte Moorböden) emittieren bspw. ca. 41 Mio. t CO₂-Äq. pro Jahr. Dies entspricht 39% der landwirtschaftlichen Emissionen und 4,3 % der jährlichen deutschen Brutto-Gesamtemissionen (1). Da diese Böden nur rund 8% der landwirtschaftlichen Fläche ausmachen, ließen sich durch geeignete Maßnahmen kostengünstig große Mengen Treibhausgase einsparen.

Geeignete Wiedervernässungsmaßnahmen reaktivieren die Kohlenstoffspeicherung im Boden. Durch den Umbruch von Dauergrünland zu Gunsten von ackerbaulicher Nutzung werden pro Hektar umgebrochenes Grünland auf Niedermoor in Ackernutzung bis zu 11,8 t CO₂-Äq./Jahr emittiert (2), (BfN-Broschüre Herausforderung Klimawandel –die Natur als Partner, NATURBASIERTE ANSÄTZE FÜR KLIMASCHUTZ UND ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL, S.6.)

Niedersächsische Moore emittieren 10,6 mio t CO₂-Äquivalente = 11 % der niedersächsischen Gesamtemmissionen (LBEG, www.lbeg.niedersachsen.de/boden_grundwasser/moore, Moore und Klimaschutz, 23.8.2019).

Seit der Pariser Klimaschutzkonferenz 2015 haben die jährlichen Treibhausgas-Emissionen der Weltgemeinschaft statt abzunehmen neue Spitzenwerte erreicht. Dadurch verknappt sich die Restmenge an Treibhausgasemissionen, die die Weltgemeinschaft noch maximal ausstoßen darf und die Zeit wird immer knapper, in der die Pariser Klimaschutzziele noch eingehalten können. Gleichzeitig wird der internationalen Forschungsgemeinschaft immer klarer, dass auf Kippunkte zusteuert wird, ab der sich das Weltklima von alleine weiter aufheizt.

Neben den Synergieeffekten für den Klimaschutz weisen Moorvernässungen und -renaturierungen daher auch über den Wasserhaushalt hinaus weitreichende positive Wirkungen im Umwelt- und Naturschutz auf. Seit der Bundesrepublik Deutschland von Seiten der EU mehrere Vertragsverletzungsverfahren wegen Nichterfüllung europäischer Richtlinien im Umweltschutz drohen, ist es dringend angeraten, Moorvernässung auch aus Gründen des Naturschutzes umzusetzen.

Durch die vorgeschlagenen Maßnahmen erfolgt in den entstehenden großen Feuchtgebieten ein erheblicher Rückhalt von Nährstoffen, wodurch sowohl die europäische Wasserrahmenrichtlinie als auch die Meeresstrategierahmenrichtlinie unterstützt werden.

Die durch Wiedervernässung entstehenden, großflächigen Feuchtgebiete und Landschaften können mit dazu beitragen, den derzeit zu beobachtenden gravierenden Rückgang vieler Tier- und Pflanzenarten zu stoppen. Diese Gebiete sind nicht nur wichtig für den lokalen und regionalen Naturschutz, sondern stellen auch wichtige Rast- und Überwinterungsgebiete für Zugvögel dar.

Zur weiteren Begründung der Anträge verweisen wir auf den Inhalt der aus formalen Gründen zurückgezogenen Vorlage 2019/177. Die Begründung jenes Antrags ist in vollem Umfang zugleich die Begründung dieses Antrags. Zur kürzeren Darstellung wiederholen wir deren Inhalt nicht an dieser Stelle.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Gros
für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen